

Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe
Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

Aufschlussreiches Partnertreffen bei den Kärntner Slowenen

Was können die Kärntner Slowenen anderen europäischen Minderheiten an neuen Impulsen geben?
Was können die Kärntner Slowenen im Bildungsbereich von anderen Minderheiten in Europa lernen?

Diesen Fragen wurde vom 20. bis 22. Januar beim Partnertreffen im Rahmen des Netzwerkes RML2future, geleitet von der FUEV, in Klagenfurt/Celovec nachgegangen. Organisiert wurde das Treffen vom Rat der Kärntner Slowenen, welcher auch am Netzwerk-Projekt mitbeteiligt und für das Arbeitspaket "Frühes Sprachenlernen" zuständig ist.

Den Teilnehmern des arbeitsintensiven und aufschlussreichen Partnertreffens (Judith Walde - FUEV, Hester Knol - JEV, Sabine Wilmes - EURAC, Edgar Hungs - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien, Timo Iwersen - Højskolen Østersøen, Janko Kulmesch - Rat der Kärntner Slowenen) bot sich die Gelegenheit, sich in Gesprächen mit kompetenten Experten mit der Frage des frühen Sprachenlernens am Beispiel des zwei- und mehrsprachigen Modells für die Kärntner Slowenen sowie des grenzüberschreitenden Modells im Alpen-Adria Raum bzw. Grenzregion Kärnten, Slowenien und Italien (Friaul) näher auseinanderzusetzen.

Gesprächspartner des Netzwerkes waren neben den politischen Vertretern der Kärntner Slowenen u.a. der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der privaten zwei- und mehrsprachigen Kindergärten, Mag. Stefan Kramer, deren wissenschaftlicher Begleiter und Autor der Modelle Sprachenlernen im vorschulischen Bereich, Univ. Prof. Georg Gombos (Universität Klagenfurt/Celovec), der Leiter des Zentrums für Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung an der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt/Celovec, Mag. Ferdinand Stefan, die



Inspektorin für das zweisprachige Minderheitenschulwesen an den Kärntner Grundschulen, Sabine Sandrieser, die Obmannstellvertreterin der slowenischen Pädagogischen Fachvereinigung und Slowenisch-Lehrerin an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP), Mag. Lucija Ogorevc-Feinig, weiters Antonilo Pasquaiello, Direktor der Schulen der friulanischen Grenzgemeinde Tarvisio/Tarvis/Trbiz, sowie Mitarbeiterinnen des zweisprachigen Kindergartens "Naš otrok/Unser Kind" in Klagenfurt/Celovec.

Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

Der allgemeine Tenor des Treffens war, der Alpen-Adria Raum biete ein geradezu ideales regionales Beispiel für die Untersuchung der praktischen Umsetzung der von der EU geforderten Mehrsprachigkeit (jeder Europäer spricht neben seiner Muttersprache zwei weitere Sprachen), wobei die spezifische Situation der Minderheitensprachen natürlich berücksichtigt werden müsse. Besonders hervorgehoben wurde auch die Bedeutung einer Evaluation der Minderheitensprachprogramme und deren Nachhaltigkeit sowie das effektive Promoten der Mehrsprachigkeit und somit auch der Minderheitensprachen.

In Kärnten selbst und in der Region Alpen-Adria folgen zum Thema "Frühes Sprachenlernen" im Jahre 2010 und 2011 - unter Einbezug des Netzwerkes - mehrere Arbeitstreffen, deren Ergebnisse als Grundlage für die Kärntner Regionalkonferenz im Jahre 2011 dienen soll - mit dem Ziel, konkrete Empfehlungen für Praktiker und Entscheidungsträger aufzubereiten sowie als Handreichung und Bericht herauszugeben.

Gemeinsam mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens veranstaltet das Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa deren erste Regionalkonferenz vom 8.-10. Februar 2010 in Eupen, Belgien und lädt zu dieser recht herzlich ein.

Für weitere Informationen: www.rml2future.eu

Informationen zum Netzwerk RML2future

Das Netzwerk RML2future widmet sich der Förderung der Mehrsprachigkeit und der sprachlichen Vielfalt in Europa, unter aktivem Einbezug der Regional- und Minderheitensprachen (RML).

Anliegen ist es das europäische Ziel der Mehrsprachigkeit, dass jeder Europäer über die Kenntnis der Muttersprache hinaus zwei weitere Sprachen erlernt, zu fördern. Dabei werden die europäischen Regional- und Minderheitensprachen einbezogen und angestrebt, diese Ressource der natürlichen Zwei- und Mehrsprachigkeit nutzbar zu machen. Denn das Potential mehrsprachiger Regionen, gilt es in Hinsicht auf das europäische Ziel und den Wert der Mehrsprachigkeit, verbunden mit einem positiven Effekt für die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt, auszuschöpfen.

Zur Ausnutzung der regionalen Bildungspotentiale in Zusammenarbeit von Praktikern, Experten und Entscheidungsträgern sowie der Schaffung von sprachenfreundlichen Umfeldern in den Regionen, unter Einbezug der Minderheitensprachen, verfolgt das Netzwerk den Aufbau von notwendigen Know-how im Bereich Sprachplanung und Sprachpolitik bei den Beteiligten.

Hierzu werden innerhalb der 3jährigen Laufzeit des durch die Europäische Union geförderten Netzwerkes, in regelmäßigen Abständen Fachtagungen durchgeführt.

Kontaktdaten:

Janko Kulmesch: +43-6645364685

Judith Walde: +49 (0) 173 9936731

Klagenfurt, 26. Januar 2010



www.fuen.org



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nsk.at



www.yeni.org

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.



Education and Culture DG
Lifelong Learning Programme



REGIONE AUTONOMA TRENTO SÜDTIROL
AUTONOME REGION TRENTO SÜDTIROL
REGIONE AUTONOMA TRENTO SÜDTIROL